Inhalt

TOP-THEMA: STORAGE

8 Die aktuellen Trends bei der Datenspeicherung
Dropbox, Flash, NAS und SAN

12 „Storage öffnet das Tor zum Kerngeschäft des Kunden“
Interview mit IT-Haus-Manager Sascha Born

14 Zwischen Verbot und Freigabe
Die richtige Auswahl von Cloud-Speichern

16 Data Center im Umbruch
Software-defined Storage schafft Flexibilität

www.channelpartner.de/storage

/news/

5 **Lenovo:** HTC-Übernahme in Vorbereitung
Microsoft: einstweilige Verfügung
6 **Expert:** im Expansionsfieber
Media Markt: Schließung?
7 **Kapsch:** ITM Group übernommen
Stellar: Durchbruch für die SSD-Datenrettung
Epson Roadshow: im Zeichen der Cloud
Pironet NDH: PaaS-Plattform für ISVs
Aktuelle Highlights auf channelpartner.de

/distribution/

20 **Canalys Channels Forum 2013:** Speed Dating der Channel-Elite in Barcelona
22 **Siewert & Kau:** aus eins mach drei

/security/

23 **it-sa:** IT-Security-Messe im Aufwind

/systemhaeuser/

24 **Cancom:** Cloud-Spezialist Pironet NDH auf der Einkaufsliste
26 **Computacenter:** Reiner Louis im Interview zur künftigen Ausrichtung des Systemhauses

/hersteller/

28 **Fujitsu:** Vertriebsorganisation neu ausgerichtet
29 **Siemens Enterprise Communications:** Umbenennung in Unify

/szene/

50 **ENO telecom:** Geburtstagsparty bei der Hausmesse

/Rubriken/Sonstiges/

4 Leserbriefe/Meinungen, Impressum
6 Nachgefragt, Aktuell aufgeschnappt
30 **Der CP-Querschläger:** Wir haben doch nichts zu verbergen!
31 Service

Lexikon für das IT-Recht 2013/2014

Die neue Auflage des Nachschlagewerks beantwortet rechtliche Fragen von Geschäftsführern und IT-Verantwortlichen bei Handelsunternehmen und Dienstleistern. Mit Checklisten, Übersichten und 130 Stichwörtern von A wie Abmahnung über F wie Facebook bis Z wie Zweckübertragungsregel.

www.channelpartner.de/it-lexikon13

Editorial
Regina Böckle,
leitende Redakteurin von ChannelPartner

Mit Software aus der Speicherfalle

Es ist nicht nur die schiere Menge an Daten, die traditionelle Storage-Architekturen an ihre Grenzen stoßen lässt. Schwierigkeiten bereiten auch die unterschiedlichen Arten von Daten, die gespeichert und analysiert werden müssen. Obendrein erwarten Anwender, dass sie jederzeit von jeder Art Endgerät aus auf diese Daten zugreifen können, für ihre Files schnell den nötigen Speicherplatz zur Verfügung haben und ihre Daten mit anderen teilen können. Geht das hausintern nicht komfortabel und schnell genug, ist der Griff in die Wolke nicht weit. Zumal Storage aus der Public Cloud unvergleichlich günstig ist.

Das ist auch ein Grund, weshalb Unternehmen – allen Sicherheitsbedenken zum Trotz – diese Angebote nutzen wollen oder müssen. Denn die IT-Budgets halten mit dem rapiden Datenwachstum nicht Schritt.

Der Channel kann deshalb kaum darauf bauen, dem steigenden Speicherbedarf mit herkömmlichen Lösungen zu begegnen und dabei automatisch zu profitieren. Hier sind neue Technologien gefragt, die – glaubt man den Experten – letztlich in das Software-defined Data Center münden.

Für Partner lohnt es sich, in den Ausbau der Storage-Kompetenz zu investieren. Denn damit öffne sich das Tor zum Herzen der Kunden-IT und zu zahlreichen Folgeprojekten, berichten die Vorreiter. So können Dienstleister ihre Kunden vor der Speicherfalle bewahren und gleichzeitig dem Margenverfall im klassischen Infrastrukturgeschäft entgehen.

LENOVO UND HTC

Spekulationen um Übernahme

Bei HTC läuft es einfach nicht rund. Zwar ist das HTC One, das im Februar vorgestellt wurde, noch immer eines der besten Smartphones des Jahres, es reicht allerdings offenbar alleine nicht aus, um den angeschlagenen Handybauer aus der Krise zu führen. Die Zahlen sind schlecht, es werden Verluste eingefahren, die Konkurrenz, vor allem in Gestalt von Samsung, enteilt. Da liegt es nahe, über andere Lösungen nachzudenken, um wieder in die Spur zu kommen. Der chinesische PC-Gigant Lenovo steht offenbar in den Startlöchern und will HTC übernehmen.

Medienberichten von Taiwans „Apple Daily" zufolge will Lenovo, ähnlich wie vor einigen Jahren mit den Thinkpads von IBM, die Marke HTC komplett übernehmen. Die Gespräche über die Übernahme, die nach dem geplanten Verkauf von Nokia an Microsoft und der Investorensuche von BlackBerry die dritte bedeutende Umwälzung auf dem Smartphone-Markt wäre, finden offenbar bereits seit August

statt. Konkrete Zahlen gibt es noch nicht, diese hängen schließlich auch von den weiteren Quartalsergebnissen von HTC ab.

Über die Bühne gehen soll der Deal in der ersten Hälfte des kommenden Jahres, wenn man dem Bericht Glauben schenken mag. Eine Übernahme durch Lenovo müsste für HTC und die Produkte nicht unbedingt schlecht sein. Das chinesische Unternehmen hat einen gewaltigen finanziellen Background und eine starke Position im PC-Markt, aber auch weltweit im Smartphone-Bereich.

Areamobile/BW

PCFRITZ.DE

Einstweilige Verfügung gegen Microsoft

Die Auseinandersetzung zwischen dem Software-Riesen Microsoft und dem Online-Händler Pcfritz.de ist in die nächste Runde gegangen. Nach eigenen Angaben hat Pcfritz.de eine einstweilige Verfügung gegen Microsoft erwirkt. So soll es Microsoft künftig unterlassen, zu behaupten, Pcfritz.de vertreibe oder besitze gefälschte Software und Raubkopien des Betriebssystems Windows 7 und versehe Raubkopien mit eigenen Verpackungen sowie gefälschten Echtheitszertifikaten.

Vorangegangen war im September eine Durchsuchung in den Gschäftsräumen von Pcfritz.de, die Microsoft veranlasst hatte. Dabei waren Tausende von Datenträgern sichergestellt worden. Auf diese Aktion hin hat sich Pcfritz.de jetzt juristisch gewehrt.

Laut Pcfritz.de haben durch das Vorgehen von Microsoft bereits Geschäftspartner die Zusammenarbeit aufgekündigt. eBay habe zum Beispiel die Zusammenarbeit eingestellt und die aktuell noch zur Auslieferung stehenden Platzierungen storniert. Der Wegfall des eBay-Umsatzes trifft den Online-Händler hart: Nach Pcfritz.de-Angaben lag der Umsatz über eBay täglich bei durchschnittlich fast 50.000 Euro, der übrige Umsatz habe dagegen nur etwa 16.500 Euro betragen. *AWE*

Info-Line:
0800 34 68 266

www.qsc.de/go/421

Den Arbeitsplatz nach Hause auf den Balkon verlagern? Im Handumdrehen. Noch schnell in die Filiale? Nur eine Videokonferenz entfernt. Schon auf dem Heimweg mit der Zusammenarbeit beginnen? Der Zug wird zum Büro. Mit den Cloud Services von QSC®-tengo bieten Sie Ihren Kunden den Arbeitsplatz der Zukunft: Alle Programme, Dokumente, Nachrichten und Kontakte sind online und synchron überall mit dabei. Virtuelle Projekträume stehen für die standortübergreifende Zusammenarbeit zur Verfügung. Und ist doch einmal eine Dienstreise notwendig, reist die Büronummer ganz einfach mit. Erschließen Sie mit QSC®-tengo einen neuen Markt: Der Arbeitsplatz aus der Cloud ist ein wegweisendes Produkt mit langfristigen Umsatzmöglichkeiten, das Sie schon jetzt von Ihren Wettbewerbern abhebt!

QSC®-tengo: ALLES IN MEINER HAND

QSC AG

NACHGEFRAGT

Sind Ihre Kunden nach der NSA-Affäre sensibler hinsichtlich Sicherheit und Datenverschlüsselung geworden?

Ja. Die Nachfrage nach Sicherheitsprodukten hat bei mir zugenommen.	**22 %**
Na ja. Angesichts der Aufregung hatte ich mir mehr Geschäft erhofft.	**24 %**
Nein. Bei vielen scheint es so zu sein, als sei nichts gewesen.	**38 %**
Ach was. Der ganze Hype um unsichere Daten geht vielen Kunden langsam auf den Keks.	**16 %**

Quelle: Umfrage auf www.channelpartner.de
Lesen Sie dazu auch die Kolumne des CP-Querschlägers „Wir haben doch nichts zu verbergen!“ auf Seite 30.

Aktuell aufgeschnappt

„Mobile Kunden weisen ein enormes Potenzial auf.“

ARNULF KEESE, Geschäftsführer von PayPal in Deutschland, zu den vermehrten Online-Käufen über Smartphones und Tablets.

EXPERT

Im Expansionsfieber

Nachdem Expert bereits 16 ProMarkt-Standorte übernommen hatte, werden jetzt zwei weitere ProMärkte in Flensburg und Schwerin als Regiebetriebe weitergeführt. Expert eröffnet damit im laufenden Jahr 37 neue Fachmärkte. Damit steigt die Gesamtverkaufsfläche auf 456.000 Quadratmeter bis Ende des Geschäftsjahrs 2013/2014.

„Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache“, heißt es in einer offiziellen Mitteilung: „Expert wächst trotz schwieriger Branchenlage.“ Und Expert-Vorstandschef Volker Müller ergänzt: „Insgesamt haben wir an den 18 Standorten mehr als 450 Arbeitsplätze gesichert.“ Ob allerdings auch die Umsatzentwicklung mit dem Flächenwachstum Schritt hält, verschweigt die Verbundgruppe – und nährt damit Befürchtungen, in der Expert-Zentrale grassiere das Expansionsfieber.

Gerade im umkämpften Unterhaltungselektronikgeschäft besteht schnell die Gefahr, durch zu viele teure neue Flächen der eigenen Geschäftsentwicklung zu schaden. Ein Musterbeispiel dafür ist ProMarkt, für das die 2010 erfolgte Übernahme der acht „Wegert-ProMärkte“ letztlich den Beginn des Niedergangs darstellte.

MH

MISSVERSTÄNDNISSE

„Schließt Media Markt für immer?“

Mit seiner „Komplettschließung“ war Media Markt mal wieder große Aufmerksamkeit sicher. Doch viele Kunden hatten die Werbeaktion Ende September/Anfang Oktober missverstanden. Bei Facebook hat Media Markt alle Hände voll zu tun, die Kampagne zu erklären.

Während die Werbeaktion aus zwei Elementen bestand – der „Schließung“ am 2. Oktober und der „Wiedereröffnung“ am 4. Oktober –, war bei vielen Kunden nur der erste Teil der Botschaft angekommen. Kommentare wie „Schließt Media Markt für immer?“ oder „Ich hatte gedacht, es würde jetzt keinen Media Markt mehr geben“ hatten sich auf der Facebook-Seite des Unternehmens gehäuft.

„Wir beweisen einmal mehr Mut zu ungewöhnlichen Maßnahmen, die eine hohe Aufmerksamkeit erregen. Das liegt schließlich in der DNA von Media Markt“, so die Antwort des Facebook-Teams der Retail-Kette auf eine der vielen kritischen Kundenanfragen.

Wer zwischen den Zeilen der Media-Markt-Kampagne liest, muss sich nicht besonders anstrengen, um an publizitätsträchtige aktuelle Handelspleiten wie etwa ProMarkt und Praktiker zu denken. Das werfen auch einige Facebook-Nutzer der Retail-Kette vor. „Man könnte fast meinen, dass Media Markt damit die Baumarkt-Riesen wie Max Bahr und Praktiker auslachen will“, schrieb ein User.

MH

DROPBOX, FLASH, NAS, SAN

Trends bei der Datenspeicherung

Die Analysten von IDC gehen davon aus, dass 2013 und in den folgenden Jahren der Bedarf an Speichertechnologien weiter steigen wird. In einer Umfrage unter IT-Fachleuten haben sich neun Trends im Bereich Storage herauskristallisiert.

Der Themenschwerpunkt „Storage" im Überblick

Dropbox, Flash, NAS und SAN – Die aktuellen Trends bei der Datenspeicherung (S. 8)
„Storage öffnet das Tor zum Kerngeschäft des Kunden" – Interview mit IT-Haus-Manager Sascha Born (S. 12)
Zwischen Verbot und Freigabe in Unternehmen – Die richtige Auswahl von Cloud-Speichern à la Dropbox (S. 14)
Data Center im Umbruch – Software-defined Storage schafft Flexibilität (S. 16)

Mehr zum Thema Speichermarkt
www.channelpartner.de/storage

Gute Nachrichten für Partner: Selbst wenn Unternehmen mit den Auswirkungen von Krise oder Rezession zu kämpfen haben, wird man aufgrund der weiteren Digitalisierung von Informationen aller Art die Speicherkapazitäten erhöhen müssen.

Das Marktforschungsinstitut IDC sieht hauptsächlich neun Trends im Speicherumfeld, wobei besonders Virtualisierungs- und Cloud-Umgebungen im Zentrum der Befragungen von IT-Fachleuten standen. Ferner hat man quantitative Untersuchungsdaten – Marktzahlen und Umsatzprognosen – berücksichtigt.

1. Converged Infrastructure

2012 haben laut IDC sogenannte Converged Infrastructures aus direkt miteinander verzahnten Server-, Speicher- sowie Virtualisierungs- und Managementbausteinen an Bedeutung zugenommen. Statt verschiedene Geräte von unterschiedlichen Herstellern nebeneinander zu installieren und über komplizierte Software- und Netzwerkverbindungen in eine gemeinsame Struktur einzubinden – meistens als SAN/Storage Area Network –, geht man hier von einem „All-in-One"-Ansatz aus.

So liefern zum Beispiel IBM, HP oder Dell vorkonfigurierte Racks mit Server- und Speichereinschüben, die bereits für das Einrichten virtueller Maschinen vorbereitet sind. Alle Elemente sind standardisiert und lassen sich über eine gemeinsame Konsole verwalten. Unmittelbarer Vorteil: Bei einer notwendigen Erweiterung entfallen erst einmal neue physikalische Server, und die Speicherkapazität wird durch Einschieben weiterer Festplatten „on the fly" erledigt. Das senkt die Anschaffungskosten